Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 73 — Mittwoch, den 13. Mai 1931 — 49. Jahrgang

Briands Präsidentenwahl gesichert

Doumer bleibt Gegenkandidat — Warum Briand kandidiert — Am 15. Abschiedsbesuch beim Völkerbund

Paris. Abgeordneter Thomson hat, wie Havas berichtet, als er sich Montag mit anderen Freunden Briands bei diesem befand, dargelegt, daß es sich für Briand ohne jede parteipolitische und persönliche Erwägung darum handle, einen nationalen Akt zu erfüllen. Die Frage der Kandidatur Briands habe seit einigen Tagen wegen der Angriffe gegen ihn ein ganz anderes Gesicht bekommen. Die Angriffe gegen seine Person hätten wenig zu besagen, aber da sie sich auch gegen die Politik, die er vertrete, richten und diese Politik diejenige Frankreichs seit sechs Jahren und eine Friedenspolitik sei, handle es sich heute um diese Politik. Die Präsidentschaftswahl werde also die Bedeutung haben, daß diese Politik die von der Vertretung der Nation gewünschte sei. Briand habe geantwortet, daß die von der Delegation seiner Kandidatur gegebene Interpretierung es ihm nicht gestatte, sich den an ihn ergangenen Ruf zu entziehen und daß er es infolgedessen für seine Pflicht erachte, seinen Freunden zur Verfügung zu stehen.

Briand reist am 15. Mai nach Genf

Paris. In der Umgebung Briands erklärt man, wie Havas mitteilt, daß der Beschluß des Außenministers, für die Präsidentschaftswahl zu kandidieren, seine Absicht, sich am 15. Mai nach Genf zu begeben, in keiner Weise ändere. Wenn Briand am Mittwoch in Versailles gewählt werde, halte er es für einen Akt der Höflichkeit, sich von seinen Kollegen des Organisationsausschusses für die Europäische Föderation zu verabschieden und sie zu bitten, einen neuen Präsidenten zu ernennen. Der Aufenthalt Briands in Genf würde dann sehr kurz sein. Briand würde weder an den Arbeiten des Studienausschusses für die Europäische Union noch an denen des Völkerbundsrates teilnehmen.

Senatspräsident Doumer hält seine Kandidatur aufrecht

Paris. Der Schritt bei Senatspräsidenten Doumer, von seiner Kandidatur gegen diejenige Briands abzustehen, ist bereits erfolgt. Er wurde von der gesamten Delegation, die sich zu Briand begeben hatte, unternommen. Senatspräsident Doumer hat es abgelehnt, auf seine Kandidatur zu verzichten und erklärt, daß er sie trotz der Kandidatur Briands aufrechterhalte.



Christian Gottfried Körner

Am 13. Mai 1931 ist der 100. Todestag des Vaters von Theodor Körner Christian Gottfried Körner war ein Freund von Schiller, der Briefwechsel zwischen ihm und Schiller ist literarhistorisch bedeutsam.

Neue Unruhen in Spanien

Ausschreitungen gegen Monarchisten und kirchliche Orden — Kriegszustand über Madrid verhängt Forderung nach Rücktritt des Innenministers

Paris. Obwohl eine offizielle spanische Erklärung die Vorgänge in Madrid als möglichst harmlos hinzustellen sucht und die Haltung der Bevölkerung lediglich als Protest gegen eine Provokation der Monarchisten bezeichnet, lauten die aus Madrid eintreffenden Nachrichten außerordentlich ernst. Die Wut der Bevölkerung namentlich gegen den Besitz von Ordensgesellschaften hat dahin geführt, daß auch das Karmeliterkloster und die Jesuitenuniversität für schöne Künste in Brand gesteckt worden sind. Zwischen der Menge und der Polizei kam es aus diesem Anlaß zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem auf beiden Seiten geschossen wurde. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. Die Regierung hat nicht nur über Madrid den Kriegszustand verhängt, sondern auch die Verhaftung sämtlicher Monarchisten, die für die gestrigen Vorfälle verantwortlich gemacht werden, angeordnet. Sämtliche Geschäfte in ganz Spanien sind auf Anweisung der Regierung eingestellt worden. Madrid gleicht einem Heereslager.

Bei der Regierung ist eine sechsköpfige Arbeiterabordnung erschienen, die u. a. die Auflösung der Gendarmerie verlangt und gegen das Vorgehen des Innenministers protestiert hat. Verschiedene Zeitungen haben polizeilichen Schutz erbitten müssen. Die Regierung betont in einem Kommunique, daß sie entschlossen sei, jede weitere Störung der Ordnung durch rechtsgerichtete Elemente energisch zu unterdrücken.

10 Klöster in Madrid in Brand gesteckt

Paris. Wie Havas aus Madrid berichtet, teilt das spanische Innenministerium mit, daß im Verlaufe der Ausschreitungen der letzten Tage 10 Klöster in Madrid in Brand gesteckt wurden. Die Polizei sei aber Herr der Lage und der Verkehr beginne heute in den späten Nachmittagsstunden wieder zu funktionieren.

Die Maßnahmen der Regierung

Paris. Wie Havas aus Madrid berichtet, hat die Regierung auf Grund von Vorstellungen der Sozialistischen Partei und des Allgemeinen Arbeiterverbandes eine Reihe strenger Maßnahmen beschlossen, darunter die sofortige Wiederverhaftung des Generals Berenguer, über die bereits berichtet wurde, und seine Aburteilung durch das oberste Zivilgericht wegen Fälschung, ferner Bestrafung aller derjenigen, die die Straffreiheit des Generals Berenguer begünstigt haben, Gefangensetzung sämtlicher Monarchisten, die Zwischenfälle hervorrufen, Schließung der monarchistischen Klubs, deren Liste veröffentlicht werden wird, sofortiger Prozeß gegen diejenigen, die für die unter der Diktatur begangenen Ausschreitungen verantwortlich sind, Verminderung der Vorrechte der Armee, Auflösung und Beseitigung des obersten Kriegs- und Marinerates.

Die Zensur für sämtliche für das Ausland bestimmte Pressetelegramme ist, wie Havas aus Madrid meldet, wieder hergestellt worden. Auch aus der Provinz werden Angriffe gegen Klöster gemeldet. In Cordova und in Sevilla hat die Menge versucht, mehrere Klöster in Brand zu stecken.

Der neue polnische Zolltarif fertiggestellt

Warschau. Wie das regierungsfreundliche Abendblatt „Dzis" meldet, ist der neue polnische Zolltarif fertiggestellt und den einzelnen Wirtschaftsstellen zur Begutachtung übersandt worden. Der Tarif zerfällt in 19 Abteilungen mit ungefähr 3000 Punkten. Insgesamt gibt es 5200 Zollsätze. Der neue Zolltarif ist stark protektionistisch. Beinahe alle Zollsätze wurden erhöht, ganz besonders die Getreidezölle und die Zölle für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Zollsätze für Südfrüchte sind gesenkt worden.



Der Erfinder des Kreiselkompasses gestorben

Professor Dr. Anschütz-Kämpfe, der in der ganzen Welt bekannte Erfinder des Kreiselkompasses, eines der wichtigsten nautischen Instrumente in der modernen Seeschiffahrt, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Botschafter Chlapowski zurückgetreten

Warschau. Der polnische Botschafter in Paris ist, wie zuverlässig gemeldet wird, von seinem Posten zurückgetreten und hat seine Demission bei der Regierung eingereicht. Wie es heißt, steht der Schritt mit den fortgesetzten Angriffen gegen Chlapowski im Zusammenhang. es ist auch bereits seine Abberufung wiederholt erwogen worden. In Regierungskreisen gilt der Posten bereits als anderweitig besetzt.

Die englischen Juristen zur Zollunionfrage

Paris. Ueber die offizielle Stellungnahme Englands zum deutsch-österreichischen Problem schreibt der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris", die Juristen des Foreign Office, die von der Regierung um ihre Ansicht befragt worden seien, hätten einen Bericht eingereicht, aus dem sich ergebe, daß man unmöglich feststellen könne, ob der deutsch-österreichische Plan eine Verletzung des Finanzprotokolls von 1922 darstelle, das Oesterreich verpflichte, seine wirtschaftliche Unabhängigkeit zu wahren. Eine Entscheidung hierüber, so bemerkten die Juristen, würde vielmehr den Wirtschaftlern zustehen. Diese jedoch erklärten es für unwahrscheinlich, daß der Völkerbundsrat das Gutachten des Haager Gerichtshofes noch einholen werde, der nichts eiligeres zu tun haben würde, als sich für unzuständig zu erklären. Man erwarte zur Lösung der Schwierigkeiten viel eher eine „freundschaftliche Zusammenkunft von Dr. Curtius und Dr. Schober mit Briand, Henderson und Grandi. Zweifellos werde Deutschland Bedingungen, und zwar Härtebedingungen, stellen, wenn es einwillige, seinen Plan etwas zu zügeln, Bedingungen wie Revision des Youngplans, Streichung eines beträchtlichen Teils der deutschen Folgen, ohne von wichtigen Konzessionen für die Abrüstungskonferenz zu sprechen.

Wiederaufnahme der deutsch-rumänischen Vertragsverhandlungen

Bukarest. Die Fühlungnahme über die Wiederaufnahme der deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen, die zwischen den Führern der beiden Delegationen stattfand, hatte bis Montag einen mehr privaten Charakter, doch ist nunmehr der Berliner rumänische Gesandte von seiner Regierung beauftragt worden, der Reichsregierung den Wunsch nach einer Festigung der deutsch-rumänischen freundschaftlichen Beziehungen durch den Abschluß eines Handelsvertrages auszusprechen. Ueber Zeit und Ort der Wiederaufnahme der Verhandlungen besteht noch keine Klarheit. Rumänischerseits möchte man in Bukarest oder einem neutralen Ort verhandeln.

Die Sowjetregierung wird in Genf vertreten sein

Der Außenkommissar der Sowjetunion, Litwinoff, ist nach Genf abgereist, um an der Sitzung der Europakommission teilzunehmen.

Das Reichskabinett zur Genfer Tagung

Berlin. In der Sitzung des Reichskabinetts wurde unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und in Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten die bevorstehende Tagung des Europaausschusses und des Völkerbundsrates in Genf gesprochen. Der Reichsminister des Auswärtigen gab eine eingehende Uebersicht über die zur Verhandlung stehenden Fragen, an die sich eine Erörterung anschloß.

Das neue norwegische Kabinett

Oslo. Der Präsident des Odesting P. Kolstad hat das neue Kabinett gebildet. Das Ministerpräsidium, das Landwirtschaftsministerium, das Ministerium für soziale Angelegenheiten und das Ministerium für öffentliche Angelegenheiten sind mit Mitgliedern der Agrarfraktion des Storting besetzt worden. Ministerpräsident Kolstad übernimmt zugleich das Finanzministerium. Das Außenministerium wird von Major Briger Bradland geleitet werden. Die neue Regierung dürfte heute nachmittag offiziell ernannt werden.

Blutige Zusammenstöße in Columbien

London. Britische Meldungen aus Bogota besagen, daß bei Zusammenstößen während der Parlamentswahlen 7 Personen getötet worden sind. Die Liberalen behaupten, die Mehrheit im Parlament erlangt zu haben. Die endgültigen Wahlergebnisse werden nicht vor Dienst bekanntgegeben.

Der Mord mit dem Motorrad

Zu 7 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

In Caen wurden Mme. Hedou und ihr Liebhaber Bresson wegen versuchten Mordes zu 7 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Bresson hatte, um Herrn Hedou, einen begeisterten Motorradfahrer, zu beseitigen, sich selbst ein derartiges Vehikel gekauft, dem betrogenen Gatten an einem einsamen Weg aufgelauert und war dann mit voller Geschwindigkeit seitwärts in dessen Rad hineingefahren. Hedous Rad wurde vollkommen zertrümmert, er selbst aber flog in so großem Bogen herunter, daß er in einem weichen Acker landete und mit einigen Rippenbrüchen davonkam. — Ein Umstand, der das verbrecherische Paar vielleicht vor der Guillotine rettete.

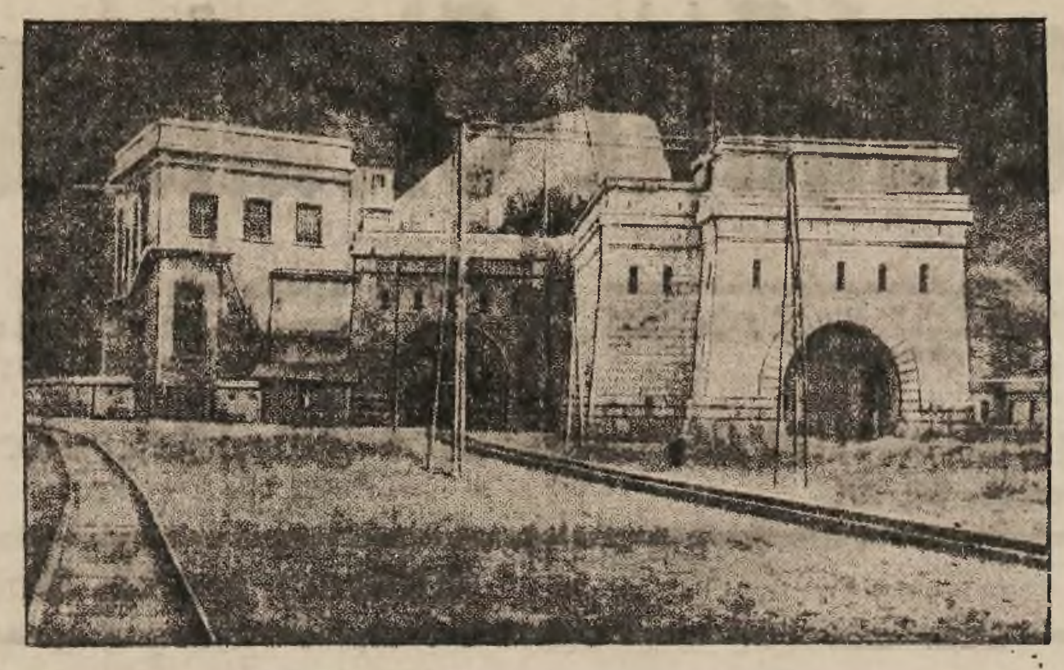
Leuchtturmschein auf 13 Meilen

Der Heresird Inlet-Leuchtturm an der Küste von New Jersey (U. S. A.) hat seine Leuchtstärke auf 1 100 000 Kerzen erhöht, so daß dieser Leuchtturm jetzt das stärkste Lichtsignal an der atlantischen Küste verbreitet. Der Turm steht bei Kap May am Zugang zur Delaware-Bucht und schickt seine Signale auf 13 Meilen erkennbar ins Meer hinaus. Die Lichtquelle ist elektrisch.



Sensationeller Segelflugrekord

Der Flugzeugführer der Rhön-Rossitten-Gesellschaft Groenhoff hat den bisherigen Weltrekord im Segelflug um mehr als 100 Kilometer verbessert. Groenhoff ließ sich in München durch eine Motormaschine hochschleppen und flog dann mit seinem Segelflugzeug „Fafnir" nach Kaden in der Tschechoslowakei. Die zurückgelegte Strecke beträgt 265 Kilometer.



25 Jahre Simplontunnel

Der Nordeingang des Tunnels.

Vor 25 Jahren, am 1. Juni 1906, wurde der fast 20 Kilometer lange Simplontunnel, der unter dem Simplonpaß im Schweizer Kanton Wallis hindurchführt, für den Eisenbahnverkehr geöffnet. Die Strecke wird mit elektrischen Zügen befahren, seit 1922 zweigleisig.

Die Leiche als Handgepäck

Eine merkwürdige Ueberführung.

Bei einem von Rom nach Neapel reisenden Geschwisterpaar wurde dieser Tage ein Handgepäckstück bemerkt, das durch seine sargartige Form auffiel. Der den Zug begleitende Milizsoldat öffnete das Gepäckstück und entdeckte darin die Leiche eines Mannes, die in einen etwa 120 Zentimeter langen Kasten eingezwängt war. Die Geschwister wurden sofort verhaftet, konnten sich jedoch von jedem Verdachte eines Verbrechens befreien, da sie nachgewiesenermaßen — ihren Onkel als Handgepäck zum Neapeler Friedhof transportieren wollten.

Offiziere als Kriegsschieber

Um 16 Milliarden Lei geschädigt.

In Bukarest haben sich eine Reihe höherer Offiziere, darunter ein General, vor Gericht zu verantworten. Die Anklage wirft ihnen vor, daß sie sich zum Schaden des Staates um etwa 16 Milliarden Lei bereichert haben. Sie sollen zugunsten ihrer eigenen Tasche einen großen Ausverkauf von allem möglichen neuen und alten Kriegsmaterial vorgenommen haben.

730 Häuser verbrannt

Brandkatastrophe in Japan.

Der japanische Badeort Yamanaka fiel einer Feuersbrunst zum Opfer. Etwa 700 Häuser und 30 Hotels wurden eingeäschert. Der materielle Schaden beläuft sich auf 100 Millionen Mark.

Blutige Hochzeit

Zwei Tote, acht Schwerverletzte.

In Lesnitz (Mähren) kam es nach einer Zigeunerhochzeit zwischen den Hochzeitsgästen zu einer blutigen Schlägerei. Zwei Zigeuner wurden getötet, acht schwer verletzt.

Falschmünzen, um studieren zu können

Ein leidenschaftlicher Bastler.

Ein 32jähriger Arbeiter wurde in Hindenburg in Deutsch-Oberschlesien zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er der Herstellung falscher Zwei- und Fünfmarkstücke überführt wurde. Der Verurteilte betrieb die Falschmünzerei, um von deren Erträgnissen sein physikalisches Studium, das ihm als einem leidenschaftlichen Bastler sehr am Herzen lag, zu bezahlen.

Ein altrömisches Privatbad

1900 Jahre alt.

In Pompeji, der unter der Asche des Vesuvausbruches vor annähernd 1900 Jahren begrabenen und in unserer Zeit wiedererstandenen Stadt, werden immer noch neue Funde gemacht. Im sogenannten „Haus der Mänander", wo vor Monaten ein großer Schatz an kostbarem Silbergerät gefunden wurde, entdeckte man neuerdings ein Privatbad, das erste seiner Art. Die Ausstattung dieses Raumes ist besonders bemerkenswert wegen seiner gut erhaltenen Wandmalereien, die nicht, wie sonst stets, auf dem berühmten pompejanischen Grund von Rot, sondern auf grünem Grunde gemalt sind.



Schneiderpokal-Sieger Waghorn †

In Cambridge ist der Pilot Waghorn, der bei einem Flugzeugunglück schwer verletzt wurde, gestorben. Waghorn war einer der besten englischen Flieger und Sieger im Schneiderpokal-Rennen 1929.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

46. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Frau von Rhoden hatte ihn, um in dem hochadligen ostpreußischen Milieu seine bürgerliche Nichtigkeit wenigstens einigermaßen wettzumachen, selbstherrlich mit dem Titel eines „Generaldirektors" ausgestattet und wachte eifersüchtig darüber, daß er stets mit diesem volltönenden Prädikat angeredet wurde, wie sie auch persönlich von ihm nie anders als von ihrem Bruder, dem Herrn Generaldirektor, zu sprechen pflegte.

Daneben schwebte sie in ständiger Angst, daß er sich trotz seines vorgerückten Alters noch einmal verheiraten und sie damit der erwarteten großen Erbschaft verlustig gehen könnte.

Besonders Fräulein Ladendorff glaubte sie, übrigens ohne einen Schatten von Berechtigung, geheimer Absichten auf den Generaldirektor verdächtig, und so schob sie sich auch heute gleich nach der ersten Begrüßung wie ein trennender Block zwischen das vermeintliche Liebespaar und entführte die unglückliche Hausdame, derer noch tausend Pflichten harrten, auf einer eingehenden Besichtigung durch die Zimmerflucht des Parterres.

Ein jedes der zahlreichen Gemächer hatte unter der kunstsinnigen Leitung Sendens einen wirkungsvollen Eigenton erhalten, der wiederum harmonisch mit der gediegenen Pracht der altertümlichen Möbel zusammenklang.

Ihren höchsten Triumph feierte die Dekorationskunst in der Ausschmückung der Diele, die mit Hilfe der Sendenschen Gewächshäuser in einen wahren Blumenhain verzaubert worden war, der sich über die breite Freitreppe der Gartenterrasse in einer feierlichen Allee hoher Lebensbäume bis auf den Vorplatz des Parkes fortsetzte und hier in dem blendend-weißen, buntbewimpelten Erfrischungszelt einen lustigen Abschluß erhielt.

Von dem Rasen des Vorplatzes aus enthüllte sich auch die ganze Schönheit der Schloßfassade mit den hellen Farbentönen der orientalischen Teppiche und Tannengirlanden, die die gewaltigen Wandflächen des grauen Steinkolosses bis zu den steilen Zinnen des schwarzen Schieferdaches hinauf wie das Rankenwerk eines Kletterweins in schöngeschwungenen Linien überspannten.

Selbst die boshafte Kritiksucht der Amtsrätin verstummte vor dem glänzenden Geschmack und der wahrhaft fürstlichen Verschwendung, mit der der Rahmen für Eva-Marias Vermählungsfest hergerichtet worden war.

Als sie mit Fräulein Ladendorff nach halbstündiger Wanderung vom Garten aus wieder ins Schloß zurückkehrte, war sie von der Fülle und dem Reichtum des Geschauten noch so überwältigt, daß sie sich in übertreibenden Lobeserhebungen des Bräutigams kaum genug tun konnte und nicht müde wurde, den etwas schwerfälligen Generaldirektor auf immer neue Einzelheiten der Ausschmückung aufmerksam zu machen. — — —

Unterdessen hatte sich in der großen Empfangshalle allmählich ein fast lebensgefährliches Gedränge entwickelt, und noch immer flutete es unaufhörlich die teppichbelegten Stufen der Gartenterrasse herauf.

Senden, der die eigentliche Hochzeit auf den engsten Familienkreis beschränkt wissen wollte, hatte dafür zum Polterabend die Einladungen in um so weiterer Ausdehnung ergehen lassen, und Stadt und Land waren herbeigeeilt, dem größten Grundbesitzer des Kreises zu seinem Ehrentage die schuldige Reverenz zu erweisen.

Mit siegessicherer Miene, im Vollgefühl des endlich errungenen Triumphes ließ er zur Seite des Hausherrn die endlose Reihe der Gäste Revue passieren.

Ein Ordensband lugte aus dem Knopfloch seines eleganten Fracks; sein kahler Schädel, dessen spärliche Haarreste ein Königsberger Friseur über eine Stunde bearbeitet hatte, glänzte wie eine frischabgedrehte Billardkugel, und die Bügelfalten seiner Beinkleider standen in messerscharfen Kanten über den blitzenden Lackstiefeln.

Eva-Maria trat vor der aufdringlichen Selbstbewußtheit des Bräutigam ganz zurück.

Ein Zug stiller Resignation lag um den feingeschnittenen Mund, wenn sie für die derbe Herzlichkeit des Barons Merkenthin mit einem stummen Aufleuchten der Augen dankte oder der alten Gräfin Vahlen mit mädchenhafter Bescheidenheit die Hand küßte.

Erst als sie ihrer Mehlaugker Schulfreundinnen ansichtig wurde, die ihr zu Ehren heute einige kleine Aufführungen veranstalten wollten und sich jetzt etwas bänglich und unentschlossen an der Tür der Gartenterrasse herumdrückten, kam Leben und Bewegung in die statuenhafte Ruhe ihrer Gestalt.

Sie führte die verschüchterte Mädchenschar nach dem Fischerhäuschen hinüber und übergab sie hier der Obhut Lottchen Rangermanns, die als ihre nächste Freundin halb und halb die Honneurs mitmachte und mit der Grandezza einer kleinen Königin über den jüngsten Adel der Nachbarschaft herrschte.

In der anstoßenden Damengarderobe herrschte ein lebhaftes Treiben.

Punkt sechs Uhr kündete ein Chor von Jagdhörnern den offiziellen Beginn des Festes an.

Ein allgemeiner Aufzug vor dem Brautpaar leitete die Feier ein.

Totenblaß, mit einem krampfhaft erzwungenen Lächeln, nahm Eva-Maria den Vorbeimarsch der Paare ab, die unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches an dem mit mächtigen Lorbeerbäumen geschmückten Podium der beiden Verlobten in gemessener Langsamkeit vorüberzogen.

Mit ihren Gedanken war sie weit, weit fort; es erschien ihr alles wie ein bitterer Hohn auf die haltlose Verzweiflung ihrer verwundeten Seele.

Vor ihrem geistigen Auge stand das Bild der Ruppendorfer Kirche, wo sie am Abend zuvor auf den Stufen des Altars zusammengebrochen war.

Mit beiden Händen klammerte sie sich an die Lehne ihres Sessels und dankte immer wieder mit einem automatischen Neigen des Kopfes für die Huldigung der Gäste.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Todesfall.

Im schönsten Frauenalter verschied nach langem, schweren Leiden Frau Maria Baingo, geb. Cabon, von der ulica Stacznza. Den Heimgang dieser äußerst kinderlieben Mutter betrauern 6 hinterbliebene Kinder. Bereits am heutigen Vormittag wurde die Dahingeschiedene zur letzten Ruhe gebettet. R. i. p. m.

Ehrenvolles Alter.

In seltener geistiger und körperlicher Frische feiert am kommenden Sonntag, den 17. Mai Frau Steiger Anna Sondig, verw. Jablonka, ihren 79. Geburtstag. Wir gratulieren. m.

Examen bestanden.

Frl. Ruth Clausnitzer, Tochter der Frau Baumeister Clausnitzer Siemianowitz, hat in Marburg a. L. das Examen als Dipl. Gymnastik-Lehrerin mit „gut" bestanden. m.

Geschäftsfreier Sonntag.

Am Sonntag, den 17. Mai können die Geschäftslokale in der Zeit von 12 bis 6 Uhr nachm. offen gehalten werden. m.

Deutsche Schulanmeldungen in Siemianowitz.

Die Anmeldeformulare für die Einschreibung von schulpflichtigen Kindern in die Siemianowitzer Minderheitsschulen sind auf dem Gemeindeamt im Büro Szkolne, Zimmer 23, erhältlich. Die Erziehungsberechtigten werden darauf aufmerksam gemacht, sich die Formulare rechtzeitig zu besorgen.

Die schriftliche, oder mündliche Anmeldung erfolgt in der Zeit vom 18. bis zum 23. Mai einschließlich, täglich von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags, in der Kanzlei der Schule im. Jagielly, ulica Sztolna. Die Ueberweisung der Kinder aus den polnischen Schulen in die deutsche Minderheitsschule für das Schuljahr 1931/32 findet in der Zeit vom 18. bis zum 23. Mai einschließlich, statt.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden auf die strikte Innehaltung der genauen Termine aufmerksam gemacht. m.

Infolge des Feiertages erscheint unser Blatt am morgigen Mittwoch zur gewohnten Stunde.

Vom Siemianowitzer Standesamt.

-o: In der Zeit vom 25. April bis 9. Mai d. Js. sind auf dem Standesamt in Siemianowitz 40 Geburten angemeldet werden, und zwar von 23 Knaben und 17 Mädchen. Gestorben sind in der gleichen Zeit 15 Personen, und zwar: Paul Ziaja, Marie Martha Dembinski, Rosalie Kufka, geb. Raczynski, Josefa Lempa, geb. Gorecki, Petronella Ulfik, geb. Wilenowski, Pauline Pazdziora, geb. Bienek, Peter Wachol, Josef Paculla, Johann Kiesinto, Josef Ochmann, Josefine Indek, geb. Nowol, Magdalene Händler, Robert Wyrtek, Marie Wojnica, geb. Rutz und Marie Anderko.

Die Rache eines betrogenen Ehemannes.

-o: Ein Ehemann aus Siemianowitz verprügelte seine Frau weil diese ihn mit dem Quartierburschen betrog. Darauf erschien der Liebhaber der Frau, ein gewisser Rudolf K. in der Wohnung der Eheleute und brachte dem Ehemann einen Messerstich am Kopfe bei, worauf der Ehemann mit einer Schnapsflasche solange auf den K. einschlug, bis er bewußtlos zu Boden sank. Dann entriß er ihm das Messer und brachte ihm mehrere bedenkliche Messerstiche bei. Zum Schluß zertrümmerte der Ehemann in seiner Wut noch die Wohnungseinrichtung. Der K. erlitt so schwere Verletzungen, daß er in das Knappschaftslazarett eingeliefert werden mußte.

Gerissene Diebe.

Dem hiesigen Fleischermeister Przybilski, stahlen bisher unbekannte Diebe ca. 1 Zentner Wurstwaren. Die Diebe rissen den Blechverschlag vom Fenster der Wurstkammer weg und zogen mit einer Stange die Wurst heraus. Nach den Tätern wird gefahndet. m.

Jugendliche Vandalen.

-o: Kaum haben die Obstbäume ihre Blütenpracht entfaltet, so finden sich auch sofort jugendliche Burschen, die ganze Büschel Blüten abreißen, um sie kurze Zeit später wieder wegzuwerfen. Am vergangenen Sonntag in Siemianowitz wurden wieder einige solche Vandalen beobachtet, die ganze Fäuste voll Blüten abgerissen hatten und sie dann zerpflückten. Eine ordentliche Tracht Prügel wäre hier die richtige Strafe.

Zum Tische des Herrn.

Christi Himmelfahrt treten die Erstkommunikanten deutscher Junge, zum ersten Male zum Tische des Herrn. In feierlicher Prozession werden die Erstkommunikanten in die Kirche begleitet. Gesammelt wird um 8 Uhr am Schulplatz. Die deutschen Katholiken werden gebeten an der Prozession recht zahlreich teilzunehmen. m.

V. d. K. Jugendgruppe.

Die Jugendgruppe des Verbandes deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz unternimmt am Donnerstag, den 14. Mai (Christi Himmelfahrt), einen Ausflug nach Panewnik. Sämtliche Mitglieder werden gebeten an diesem recht zahlreich teilzunehmen. Gesammelt wird um 6 Uhr früh am Laurahütter Marktplatz. Abmarsch 6.15 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. m.

Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz

Wir geben unseren Mitgliedern davon Kenntnis, daß unserer Verband vom 27. Juni bis 2. Juli eine Wallfahrt nach Wartha, Albendorf, Glatz und Freiwaldau, verbunden mit Ausflug nach Glatz, Wünschelburg, Heuscheuer, Bischofskoppe und Ziegenhals unternimmt. Die Fahrtkosten betragen 20 Mark pro Person. In diesem Preise sind sämtliche Eisenbahnfahrten, Besichtigungen, Andachten usw. mitinbegriffen, jedoch ausschließlich Verpflegung und Unterkunft. Für gute und billige Unterkunft und Verpflegung wird Sorge getragen. Wer an der Wallfahrt oder am Ausflug teilnehmen will, hat sich spätestens bis zum 20. Mai beim 2. Vorsitzenden Herrn Niechoj, ul. Wandy, zu melden, woselbst nähere Auskünfte erteilt werden. Auch Nichtmitglieder dürfen an der Wallfahrt teilnehmen. m.

Laurahütter Sportspiegel

Kattowitz schlägt Laurahütte 3:0 — Blitzturnier in Beuthen

Städtekampf: Kattowitz — Laurahütte 3:0 (2:0).

Die Repräsentativmannschaften von Kattowitz und Laurahütte trafen sich am vergangenen Sonntag zum zweiten Male im Kampf um den Wanderpokal der Gemeinde Siemianowitz auf dem Pogonplatz in Kattowitz zusammen. Gelang es im ersten Spiel den Laurahüttern vor 3 Jahren mit 4:0 als Sieger hervorzugehen, so mußte sich diesmal die Laurahütter Auswahlmannschaft mit 3:0 als geschlagen bekennen. Bemerkt muß werden, daß die Laurahütter Repräsentative infolge Verletzungen, bei diesem Spiel nicht mitwirken konnten. Wenn Laurahütte diesmal den Sieg an Kattowitz abgeben mußte, so lag es daran, daß die Laurahütter Mannschaft nicht die Leistungen aufwies, die man von ihr erwartet hat. Sehr schlecht war die gesamte Sturmreihe. Ohne Ausnahme erreichten die Stürmer ihre Durchschnittsleistungen. Gut aufgefallen ist die noch junge Läuferreihe der Laurahütter Auswahlmannschaft. Hier wäre Golly als Außenläufer besonders hervorzuheben. In der Verteidigung war Trafalczyk der bessere. Gawron 1, war nicht in seiner gewohnten Form. Dem Tormann Piontek kann für diese Niederlage kein Vorwurf gemacht werden.

Die Kattowitzer Auswahlmannschaft war wohl den Laurahüttern im Feldspiel überlegen, doch ein 3:0-Sieg hatte sie bestimmt nicht verdient. So groß war die Ueberlegenheit wahrhaftig nicht. Großen Vorteil an diesem Siege hatte die gesamte Hintermannschaft der Kattowitzer, die hervorragend ihr Heiligtum verteidigte.

Dem sehr flauen Spiel hatte sich der Schiedsrichter Smiatek angepaßt. Seine Entscheidungen waren vollkommen falsch und irritierten beide Parteien. Zu einem Repräsentativkampf hätte die Schiedsrichtervereinigung einen besseren Mann stellen können.

Laurahütte hat Platzwahl und wählte mit dem Wind. Der Angriff kam nur bis zur Verteidigung, wo Sosnitza und Görlitz glatt klärten. Der Kattowitzer Sturm kommt allmählich auf und stattet dem Laurahütter Tor gleichfalls einige Besuche ab. Sichtlich im Vorteil war die Laurahütter Elf. Eine Ecke folgte der anderen. Nach etwa 15 Minuten waren die Kattowitzer im Feldspiel überlegen. In der 20. Minute schoß Görlitz den ersten Treffer für die Kattowitzer Auswahlmannschaft. An diesem Tor war Golly schuld, der den Außenmann nicht gut abdeckte. Die Kattowitzer blieben weiterhin im Angriff. Die Läuferreihe von Laurahütte, die immer und immer wieder den Sturm nach vorn warf, fand bei diesem keine Verständigung. Nicht einen Augenblick verstanden es die Stürmer, den Ball nur einige Minuten lang, bei sich zu behalten. Eine vollkommene Fehlentscheidung vom Schiedsrichter war die Diktierung eines Elfmeters in der 27. Spielminute. Gawron 1 streifte ein Ball von der Latte abstoßend an der Hand. Smiatek entschied Elfmeter. Von Geisler gut geschossen wurde dieser zum zweiten Erfolg für Kattowitz verwandelt. Die Laurahütter Mannschaft schien die Ruhe verloren zu haben. Man vermißte bei ihr vollkommen die Einheit. Die Zerfahrenheit brachte es mit sich, daß Kattowitz bis zum Seitenwechsel weiter im Vorteil blieb.

Nach der Pause drehte sich das Blatt um. Das Spiel entwickelte sich fortab in der Spielhälfte von Kattowitz, wo die Hintermannschaft ihr gesamtes Können an den Tag legen mußte. Leider verfielen die Laurahütter Stürmer in den Leichtsinn, daß sie eigensinnig spielten. Einige gut angebrachten Schüsse landeten entweder im Aus, oder waren Beute des äußerst aufmerksamen Torhüters der Kattowitzer Elf. Sieben Minuten nach Halbzeit gelang es Kattowitz durch ein Fehler von Piontek zum dritten Erfolge. Trotzdem die Einheimischen fortwährend im Angriff waren, verstanden sie es nicht, die Ueberlegenheit durch Erfolge zu bestätigen. Mit 3:0 mußte sich die Laurahütter Auswahlmannschaft als geschlagen bekennen.

Wenn auch die Niederlage ein wenig zu hoch erscheint, so muß doch offen zugegeben werden, daß die Laurahütter Spielstärke seit Jahren weit zurückgegangen ist. Hoffentlich nehmen die Sportleitungen der Laurahütter Vereine dies wahr und erinnern ihren Vertreter zur Besserung ihrer Spielweise. Keinesfalls darf die große Fußballgemeinde den Kattowitzern nachstehen.

Spielvereinigung Beuthen — 07 Laurahütte komb. 1:0 (1:0).

Als einzige Fußballmannschaft von Polnisch-Oberschlesien weilte eine kombinierte Elf in Beuthen, wo sie am Blitzturnier, welches von der Spielvereinigung Beuthen veranstaltet wurde, teilnahm. An diesem Turnier waren 8 Vereine beteiligt. Gespielt wurde um 1 Pokal, der vom veranstaltenden Verein gestiftet wurde. Der K. S. 07, der mit der Spielvereinigung Beuthen zusammentraf, verlor in der Vorrunde mit 1:0, obwohl die Mannschaft den Beuthenern weit überlegen war. In der ersten Halbzeit kam Beuthen durch ein Mißverständnis zu dem einzigen Treffer und verteidigte den Vorteil bis Schluß des Spieles. Somit wurde die Laurahütter Mannschaft von den weiteren Spielen, die am Sonntag stattfanden, ausgeschlossen. m.

Die Heimgarten-Spielschar besucht Siemianowitz.

Ein Ereignis von besonderer Bedeutung wird das diesjährige Gastspiel der Neisser Heimgarten-Spielschar darstellen, die am kommenden Sonntag, den 17. Mai d. Js. im Generlichschen Saal, ulica Sobieskiego in Siemianowitz den erschütternden „Totentanz" von Lippl und das Bauernspiel „Die verstorbene Gerechtigkeit", von Lorenz aufführen wird. Die Heimgarten-Spielschar, die in letzter Zeit erfolgreiche Spielfahrten durch das ganze deutsche Reich unternommen hat, vermittelt immer und überall tiefste Erlebnisse und nachhaltige Eindrücke. Eintrittskarten für die Kindervorstellung zu 0,25 und 0,50 Zloty; für das Abendspiel von 0,50 bis 2,50 Zloty sind im Vorverkauf bei Herrn Kostka ulica Sobieskiego 1 und Buchhandlung Ludwig ulica Bytomska, zu haben. m.

Gefiederte Sänger.

Schon seit einiger Zeit erfreuen uns wieder die Singvögel durch ihren schönen Gesang. In besonders hohem Maße verdient die Nachtigall allgemeine Beachtung und Bewunderung. Allmählich läßt dieser unscheinbar aussehende Singvogel im hiesigen Parke sein wundervolles Organ ertönen. Seine Singweise erklingt in den verschiedensten Variationen. Fast keine Melodie gleicht der anderen. m.

Florianfeier der Nietenfabrik.

-o: Die Belegschaft der R. Fitznerschen Schrauben- und Nietenfabrik in Siemianowitz begeht am Sonntag, den 17. Mai d. Js., das alljährliche St. Floriansfest, des Schutzpatrons der Hüttenleute. Aus diesem Anlaß findet an diesem Sonntag um 10,15 Uhr in der St. Antoniuskirche ein Festgottesdienst statt.

Herrenabend in der Liedertafel.

-o: Die Liedertafel Laurahütte veranstaltete am Sonnabend, den 9. d. Mts., im Dudaschen Lokal einen Herrenabend, der einen sehr schönen Verlauf nahm. Der Männerchor brachte eine Anzahl Lieder zum Vortrag, die von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurden. Bis zum Anbruch der Polizeistunde herrschte eine frohe und gemütliche Stimmung. Grüß Gott!

Götzwanderung des Alten Turnvereins.

-o- Der Alte Turnverein von Siemianowitz veranstaltet am Donnerstag, den 14. Mai, Christi Himmelfahrt die traditionelle Götzwanderung. Das Ziel der Wanderung ist dieses Mal der Ort Cyulow hinter Emanuelssegen. Der Treffpunkt und die Abmarschzeit werden in der morgigen Zeitung bekannt gegeben.

Mitgliederversammlung des Handwerkervereins Siemianowitz.

Am Sonntag abend fand im Vereinslokal Kozdon eine Mitgliederversammlung des Siemianowitzer Handwerkervereins statt, die jedoch nur schwach besucht war. Nach der Begrüßung sprach der Versammlunsleiter den Geburtstagkollegen, welche im Monat Mai geboren sind, herzliche Glückwünsche aus. Gleichzeitig gedachte er des Ehepaares Kotz, das ihr silbernes Ehejubiläum feierte. Auch schilderte der Versammlungsleiter in kurzen Worten den Sinn des Muttertages. Es wurde beschlossen die nächsten Versammlungen in verschiedenen Lokalitäten in Form von Wanderversammlungen abzuhalten. Die nächste Sitzung findet am 31. Mai in Fannygrube statt. Weiter kam man überein, am kommenden Sonntag, den 17. Mai eine Besichtigung des Flugplatzes in Kattowitz zu unternehmen. Anmeldungen hierzu nehmen die Vorstandsmitglieder Lahne, Matejki 24 und Fudalle, Sienkiewicza 2, bis Donnerstag mittag entgegen. Auf die Anmeldungen wird besonders hingewiesen, da die genaue Zahl der Ausflügler der Fluggesellschaft angegeben werden muß. Die genaue Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben werden. An dieser Besichtigung können sich auch Nichtmitglieder beteiligen. Zum Schluß wurden noch einige interne Angelegenheiten besprochen. Nach Schließung der Versammlung blieben die Versammelten noch eine geraume Zeit bei gutem Fidelitas zusammen. m.

Kino „Apollo".

Ab Dienstag bis Donnerstag läuft im hiesigen Kino „Apollo" der Großfilm, betitelt: „Der weiße Tiger" über die Leinwand. Die Rollenbesetzung liegt in den Händen beliebter Filmstare. Aus dem Filminhalt: Togo, die Tochter Haynes, verliebt sich in Bobby Bayley. In der Verlobungszeit lernt Bobby die fesche, jedoch im Alter etwas vorgerückte Silwia kennen, die mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die Verlobung Bobbys aufzulösen versucht. Als von dem allen Togos Vater erfährt, klärt er Bobby auf, daß Silwia seine entlaufene Frau ist. Die Aufklärung vereinigt Togo und Bobby. Außerdem ein lustiges Beiprogramm. Siehe heutiges Inserat. m.

Kino „Kammer".

Ein ergreifendes Liebesdrama, betitelt: „Der Leidensweg einer großen Liebe", läuft ab heute bis Donnerstag im hiesigen Kino „Kammer" über die Leinwand. Filminhalt: Die Frau des Gärtners Martin Holmann, Hedwig, ist schwer erkrankt, jedoch die Hoffnung, sie am Leben zu erhalten, ist geschwunden. Angesichts des unerbittlichen Todes nimmt Hedwig Abschied von ihrem um mehrere Jahre jüngeren Gatten. Ihre Tochter aus erster Ehe, die 18 jährige Eliza, kommt auch an das Sterbebett der Mutter. Martin sah sie das letzte Mal als 12 jähriges Mädchen. Auf dem Sterbebett verschreibt Hedwig den Garten, welcher ihr Eigentum war, gemeinsam dem Gatten und der Tochter. Die gemeinsame Wirtschaft, das tägliche Begegnen und vor allem die Jugend ließ zwischen ihnen die Liebe entfachen, aber ein Recht auf Heirat hatten sie nicht. Da Eliza minderjährig war, bekam Martin mit dem Gericht zu tun, wegen Verführung einer Minderjährigen. Zwei Jahre Gefängnis für ihn und ein halbes Jahr Besserungsanstalt für sie war das Urteil des Gerichts. Usw. Man beachte das heutige Inserat. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Mittwoch, den 13. Mai.

1. hl. Messe für verst. Johann und Marie Danielczyk.
2. hl. Messe für verst. Paul und Marie Franecki und Eltern beiderseits.
3. hl. Messe für verst. Eltern Odoj und Spichal und Verwandtschaft.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 13. Mai.

5½ Uhr: Litanei zu allen Heiligen.
8 Uhr: hl. Messe für verst. Kapläne.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 13. Mai.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Neuer Umrechnungsschlüssel für die Kommunalsteuer

Zwecks Regelung der Kommunalfinanzen gibt das schlesische Wojewodschaftsamt bekannt, daß der Umrechungsschlüssel für die staatliche Einnahme der 25prozentigen Gruben-Kommunalsteuer von Kohle, Zink und Blei, für die Kreisausschüsse innerhalb der Wojewodschaft Schlesien in nachstehender Weise geregelt wurde: Kreisausschuß Kattowitz auf 7,96 Prozent, Lublinitz auf 6,54 Prozent, Pleß 20,53 Prozent, Rybnik 25,20 Prozent, Schwientochlowitz 8,53 Prozent, Tarnowitz 7,94 Prozent, sowie Wegebauausschuß Bielitz auf 8,33 Prozent, Teschen 11,79 Prozent und Bielitz 2,18 Prozent. Der neu festgesetzte Umrechnungsschlüssel gilt bis einschließlich zum 31. Dezember 1931.

Welche Jahrgänge werden in diesem Jahre zur Reserveübung eingezogen?

In diesem Jahre werden folgende Reservisten des Jahrganges 1907 zur sechswöchentlicher Uebung eingezogen; und zwar alle Unteroffiziere und Mannschaften der Verbindungstruppe, des Flugwesens, jedoch nur dann, wenn sie eine schriftliche Aufforderung erhalten, alle Unteroffiziere der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Train und Panzerfahrzeuge, Pioniere, Gendarmerie, Kriegsmarine, ferner die Gefreiten dieser Formationen, die eine schriftliche Aufforderung erhalten, desgleichen die Unteroffiziere und Mannschaften der Verbindungstruppe, so wie der Bewachungstruppe bei schriftlicher Aufforderung. Zur vierwöchentlichen Uebung werden eingezogen alle Unteroffiziere und Gefreiten des Trains und Sanitätswesens, der Intendantur, Trains und der Gesundheitstruppe die eine schriftliche Aufforderung erhalten, sowie alle Mannschaften der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, des Trains, der Fahrzeuge, Pioniere, Kriegsmarine und Gendarmerie. Einer sechswöchentlichen Uebung unterliegen alle Unteroffiziere und Mannschaften des Jahrganges 1903 der Verbindungstruppe, ebenso alle Unteroffiziere und Mannschaften der Verbindungstruppe, sowie Unteroffiziere und Gefreite der Bewachungstruppe die hierzu aufgefordert werden. Ferner haben sich alle Unteroffiziere zur vierwöchentlichen Uebung zu stellen: Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Train, Verkehrswesen, Pioniere, Gendarmerie, des Gesundheitswesens und der Fliegertruppe. Dasselbe betrifft die Unteroffiziere und Mannschaften der angeführten Truppengattungen, der Intendatur, die schriftlich aufgefordert werden. Jahrgang 1900 zur sechswöchentlichen Uebung: alle Unteroffiziere der Verbindungs- und Fliegertruppe, Unteroffiziere der angeführten Truppengattungen und der Intendatur, bei schriftlicher Aufforderung zur vierwöchentlichen Uebung haben sich zu stellen: Alle Unteroffiziere der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Train, Pioniere, Verkehrs- und Gesundheitswesen, Gendarmerie, ferner schriftlich aufgeforderte Unteroffiziere und Mannschaften genannter Formationen, sowie der Kavallerie und der Intendanturtruppe. Zu einer vierwöchentlichen Uebung werden alle Unteroffiziere und Mannschaften des Jahrganges 1898 der Infanterie, Kavallerie und Artillerie eingezogen, wenn sie schriftlich aufgefordert werden.

Wer kann vom Militärdienst zurückgestellt werden?

Militärpflichtige des Jahrganges 1910, welche in der Zeit vom 1. Mai bis einschließlich zum 30. Juni d. Js. ausgemustert werden, können entsprechende Zurückstellungsanträge vom Militärdienst, für die Zeitdauer von einem Jahr stellen. In Frage kommen nachstehende Personen: Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Besitzer von ererbten Gütern und Familienernährer, sofern die Familienangehörigen nur auf die Tätigkeit des Militärpflichtigen angewiesen sind. Den Anträgen, welche in polnischer Sprache abgefaßt sein müssen, sind beizufügen ein Auszug aus dem Standesamtsregister mit Angabe aller Familienangehörigen, auch solcher, die getrennt leben bezw. wohnen, ferner eine Bescheinigung des Amtsvorstehers bezw. Magistrats über den Vermögensstand des Antragstellers, sowie eine Bescheinigung über die Einkommen- bezw. Verdienstverhältnisse. Die Anträge sind binnen 2 Wochen, vom Tage der festgestellten Militärdienstfähigkeit (Kategorie A) an die Militärbehörde 1. Instanz zu richten.

Der neue Fahrplan

Ab 15. Mai tritt ein neuer Fahrplan in Kraft, der etliche Neuerungen vorsieht. Alle Züge werden beschleunigt, besonders solche, die lange Strecken zurücklegen. Nach dem alten Fahrplan gebrauchten alle Züge täglich 4286 Stunden und 38 Minuten und nach dem neuen Fahrplan werden sie diese Strecken in 3847 Stunden und 36 Minuten zurücklegen. Die Zeitersparnis wird durch Beschleunigung der Züge und Verkürzung der Haltezeit erzielt. Außerdem werden neue Personen-Eilzüge eingeführt, wie wir sie vor dem Kriege in Deutschland hatten. Ein Zuschlag zu diesen Zügen wird nicht erhoben. Diese Züge werden eine Stundengeschwindigkeit bis zu 100 Kilometern entwickeln. In der schlesischen Wojewodschaft wird die Zugbeschleunigung nur auf den längeren Strecken in Betracht kommen, denn in dem engen Industriegebiet wird sich kaum etwas ändern lassen.

Einwohnerziffer im Kattowitzer Landkreis

Nach einer Mitteilung der Kattowitzer Starostei wurden im Berichtsmonat April innerhalb des Landkreises Kattowitz zusammen 244 790 Einwohner und zwar 121,168 männliche und 123,622 weibliche Personen geführt. Es entfielen auf die Stadt Myslowitz 21,958 Personen, ferner auf die Gemeinde Baingow 1137, Bielschowitz 16,487, Brzenskowitz 3779, Brzezinka 6456, Bukowina 2841, Bittkow 4725, Chorzow 16,357, Eichenau 10,533, Halemba 2446, Janow 19,322, Klodnitz 703, Kuntzendorf 6295, Kochlowitz 12,694, Makoschau 3375, Michalkowitz 8677, Nowa-Wies 24,648, Paulsdorf 6473, Przelajka 1204, Rosdzin-Schoppinitz 24,144, Siemianowitz 39,150 und Hohenlohehütte 11,386 Personen. Im fraglichen Monat betrug der Zugang 1655 und der Abgang 1297 Personen. Demnach war ein eigentlicher Zugang von 358 Einwohnern.

Freispruch in einem Spionageprozeß

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand am gestrigen Montag vor der Strafkammer des Landgerichts in Kattowitz der Spionageprozeß gegen den Arbeiter Josef Kowol aus Czerwionka statt. Den Vorsitz bei dieser Verhandlung führte Landrichter Dr. Krahl unter Assistenz des Landrichters Dr. Wagner und des Cerichtsassessors Dr. Grabski. Die Anklage vertrat Unterstaatsanwalt Dr. Daab. Zu diesem Prozeß waren mehrere Zeugen, darunter Militärsachverständige geladen. Der Angeklagte wurde beschuldigt, mit den deutschen Behörden seit längerer Zeit im steten Kontakt gestanden zu haben. Nach einer etwa einstündigen Verhandlungsdauer mußte der Beklagte freigesprochen werden, da ihm keine Schuld nachgewiesen werden konnte.

Prozesse gegen gewesene Abgeordnete

Freisprechende Urteile.

Im Stadtgericht in Wielun fand eine Gerichtsverhandlung gegen den gewesenen Abgeordneten der Piast-Partei Chwalinski wegen Beleidigung der Behörde statt. Die Beleidigung der Behörde soll auf einer Versammlung im Juli 1929 erfolgt sein. Charakteristisch ist es, daß erst im Oktober 1930 die Klage gegen den Abgeordneten eingereicht wurde. Das Stadtgericht sprach den Angeklagten frei.

Das Bezirksgericht in Bialystok verhandelte gegen den gewesenen Abgeordneten Los von der Bauernpartei, der bereits vom Stadtgericht zu 11 Monaten Gefängnis wegen Beleidigung der Behörden verurteilt wurde. Das Bezirksgericht hob das Urteil des Stadtgerichts auf und sprach den Angeklagten frei.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski. Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Kattowitz und Umgebung

Personenauto in Flammen. Am gestrigen Montag, gegen 9 Uhr vormittags, geriet auf der ulica Konskiego in Kattowitz das Personenauto der Kopalnia „Gräfin Laura" in Brand. Die städtische Berufsfeuerwehr wurde nach der Brandstelle alarmiert. Mittels Schlauchgang konnte das Feuer nach längeren Bemühungen gelöscht werden. Der Kraftwagen wurde vollständig vernichtet und mußte mit einem Fuhrwerk abgefahren werden. Personen sind bei dem Verkehrsunfall nicht verletzt worden. Der Sachschaden wird annähernd auf 15 000 Zloty beziffert. Es wird angenommen, daß das Feuer infolge Kurzschluß hervorgerufen worden ist.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,30: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,45: Schallplatten. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 21,30: aus Warschau. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,35: Für die Knaben. 15,30: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,45: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,05: Eine Revue.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Mittwoch, 13. Mai. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Elternstunde. 16: Besuch aus Leschwitz. 16,20: Duette. 16,50: „Der Oberschlesier" im Mai. 17,10: Unterhaltungs- und Tanzmusik. In einer Pause — etwa 17,30: Zweiter landw. Preisbericht. 18,10: Die Arbeiter-Enzyklika „Rerum novarum". 18,30: Funkreporter unterwegs! 18,50: Kreuz und quer durch OS. 19: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik auf Schallplatten. 19,30: Wettervorhersage; anschließend: Auftakt zur Tagung des Völkerbundsrates. 20: Aus Berlin: Bunter Tanz-Abend. Während einer Pause gegen 21: Abendberichte. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Unterhaltungskonzert. 0,30: Funkstille.

Am Sonntag, den 10. Mai 1 Uhr nachts, entschlief nach langem schweren Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser lieber guter Vater

Johann Pyttel

im blühenden Mannesalter von 40 Jahen.

Dies zeigen an
Siemianowice den 12. Mai 1931

Luzie Pyttel, geb. Kroll, als Gattin
nebst Töchterchen Liliane

Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Mai nachm. 4 Uhr vom Knappschaftslazarett aus statt.
Totenmesse, Mittwoch den 13. Mai früh 1/2 7 Uhr in der St. Antoniuskirche.

Am Sonntag, den 10. Mai 1931 verschied nach langem schweren Leiden unser Mitglied

Johann Pyttel

im besten Mannesalter von 40 Jahren.

R. I. B.

Siemianowice den 12. Mai 1931

Kath. Gesellenverein, Siemianowice

Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Mai 1931 nachm. 4 Uhr vom Knappschaftslazarett aus, statt.
Antreten der Mitglieder um 3[30] Uhr nachm. am Vereinslokal Duda ul. Bytomska.







Dr. Wilhelm Wolff, „Das Arbeitsrecht Polens", mit anhängendem, ausführlichem Sachregister, erschienen 1931, bei der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp. Akc. in Katowice, ul. 3 go Maja 12. Umfang ca 200 Seiten, Preis 6,— zł.

Es ist seit längerer Zeit von allen Seiten mit Bedauern bemerkt worden, daß es bisher keine handliche Zusammenstellung der polnischen arbeitsrechtlichen Gesetze in deutscher Sprache gab. Dieser Mangel trat umso stärker in Erscheinung, als in den letzten Jahren ein wichtiges Gesetz dem anderen folgte. Diesem Uebelstand hat nun endlich in dankenswerter Weise die Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp. Akc. durch die Herausgabe des oben genannten Buches abgeholfen.

Der Verfasser hat es, dank seiner langjährigen Tätigkeit in der Praxis, vorzüglich verstanden, die wesentlichen Bestimmungen eines jeden Gesetzes in klar verständlichem Deutsch und in einwandfreier Uebersetzung zu bringen. In diesem Buch sind nicht nur die polnischen arbeitsrechtlichen Gesetze enthalten, sondern auch eine ganze Reihe von Gesetzen, die nicht unter das Arbeitsrecht fallen, die aber jeder deutschsprachige Arbeitgeber und Arbeitnehmer kennen muß, so die Bestimmungen über Lohnsteuerabzug, die Aufenthaltsvorschriften für Ausländer, das Gesetz über die Unterstützung der Familien von zu militärischen Uebungen eingezogenen Personen, der Genfer Vertrag über Oberschlesien usw. Besonders erfreulich ist, daß die komplizierten Bestimmungen des autonomen schlesischen und oberschlesischen Arbeitsrechts eingehend dargestellt sind.

Ein ausführliches Sachregister erleichtert den Gebrauch des Buches wesentlich, so daß jeder Laie auf dem Gebiete des Arbeitsrechts alle gewünschten Auskünfte ohne unnötiges Suchen in kürzester Zeit aus dem Buche erhalten kann.

Der Preis von 6 zł ist so niedrig gehalten, daß sich jeder das Buch anschaffen kann. Gerade in der heutigen Zeit der Wirtschaftskrise sollte keiner diese kleine Ausgabe scheuen, um sich vor schwerem wirtschaftlichen Schaden zu bewahren.